

Erläuterungen zum Quartalsbericht der Bühnen Köln

Berichtszeitraum: 01.09.2012 bis 31.08.2013

Fazit:

Die Spielzeit 2012/13 ist beendet. Dieser vierte und damit letzte Quartalsbericht gibt den Buchungsstand zum 11.10.2013 wieder. Ein endgültiges Spielzeitergebnis wird der geprüfte Jahresabschluss ergeben.

Der Betriebskostenzuschuss der Bühnen beträgt 51.148 T€ für den Spielbetrieb und darüber hinaus wurde eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.530,6 T€ geplant. Unter Berücksichtigung des aktuellen Buchungsstandes verlief das abgelaufene Wirtschaftsjahr positiver als geplant. Zum aktuellen Zeitpunkt wäre also die geplante Kreditaufnahme nicht in der genannten Höhe erforderlich. Die nachfolgenden Erläuterungen konzentrieren sich auf die Positionen des Erfolgsplans, die per Stichtag 31.08.2013 (vorläufiger Jahresbericht) berichtenswerte Abweichungen aufweisen.

Allgemeines

Die Planungen für die Spielzeit 2012/13 von Oper und Schauspiel, basieren auf der Ermächtigungsgrundlage der Bühnen (Vorlagen-Nr. 1496/2012 - Dringlichkeitsentscheidung), die der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 15.05.2012 beschlossen hat. In dieser Ermächtigungsgrundlage wurde der Betriebskostenzuschuss für den Spielbetrieb der Bühnen in der Spielzeit 2012/13 mit 51.148 T€, inkl. der Verteilung dieser Summe auf die Sparten, beschlossen.

Den anteiligen Budgetzahlen (Plan) sind die tatsächlich verbuchten Aufwendungen und Erträge (IST) des Berichtszeitraums gegenübergestellt. Die Spalte „Abweichung“ zeigt die absolute sowie prozentuale Differenz zwischen den anteiligen Budgetzahlen und den IST-Werten.

1. Umsatzerlöse

Der insbesondere durch das Gastspiel der Cäcilia Wolkenburg besonders positive Trend im zweiten Quartal der laufenden Spielzeit konnte zum Abschluss der Spielzeit nicht gehalten werden.

Da zum Ausgleich der Mindererlöse ausreichend Mittel im Interimsbudget zur Verfügung stehen, welche hier noch nicht berücksichtigt sind, bewegen sich die Umsatzerlöse im Rahmen der Planungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Erfreulicherweise konnte der Planansatz um fast 200 T€ überschritten werden. Dies lag vor allem an Gagenzuschuss Dritter, Produktionskostenzuschüssen Dritter und dem Verkauf von Produktionen.

3. Materialaufwand

Die absolut größte Differenz im Materialaufwand resultiert aus der Abweichung bei der Aufwandsposition „Honorare für Gäste“. Hier handelt es sich hauptsächlich um eine Verschiebung hin zum Personalaufwand unter der Position „Künstlerisches Personal Gäste“.

Die deutliche Budgetüberschreitung bei den „sonstige bezogene Leistungen“ wird ausgeglichen durch die Budgetunterschreitung unter der Wirtschaftsplanposition 5. c) „sonstiger betrieblicher Sachaufwand, Geschäftsaufwand“ und resultiert aus einer Änderung der Kontenzuordnungen zu den entsprechenden Wirtschaftsplanpositionen.

4. Personalaufwand

Nach aktuellem Buchhaltungsstand sieht es danach aus, als hätten die seit der Spielzeit 2011/12 praktizierten Einsparungen bei den Festangestellten zu Personalkostenreduzierungen geführt. Für eine endgültige Aussage ist es jedoch noch zu früh, da die Personalrückstellungen für den Jahresabschluss noch nicht ermittelt sind und zu deutlichen Ergebnisverschiebungen führen können.